

Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 83 (1968)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amtliches Schulblatt

**Publikationsorgan der Erziehungsdirektion
des Kantons Zürich**

Abonnementspreis Fr. 8.—
pro Jahr
Einrückungsgebühr:
Fr. 1.20 die Zeile



Expedition
Lehrmittelverlag des
Kantons Zürich
Grubenstrasse 40, 8045 Zürich

Einsendungen bis spätestens am 18. des Monats an die Erziehungskanzlei 8090 Zürich

83. Jahrgang

Nr. 11

1. November 1968

Inhalt: Oberseminar / Offene Lehrstelle (S. 401). — Handelsschule Zürich / Offene Lehrstelle (S. 402). — Wählbarkeit Primarlehrer (S. 402). — Epilepsiekranke Kinder / Kalenderaktion (S. 403). — Seminar zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern (S. 403). — Ausbildungskurs für Hauswirtschaftslehrerinnen (S. 404). — Skikurse (S. 405). — Pestalozzianum / Kurse (S. 406). — Zoologisches Museum / Ausstellung (S. 410). — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden (S. 411). — Kantonsschule Zürich / Anmeldungen (S. 416). — Kantonsschule Zürcher Oberland / Anmeldungen (S. 420). — Unterseminar Küsnacht / Anmeldungen (S. 422). — Arbeitslehrerinnenseminar / Anmeldungen (S. 423). — Töchterschule der Stadt Zürich / Anmeldungen (S. 425). — Literatur (S. 429). — Inserate / Offene Lehrstellen (S. 430). — Universität Zürich / Promotionen (S. 447).

Oberseminar des Kantons Zürich

Offene Lehrstelle

Auf Beginn des Sommer-Semesters 1969 ist am Kantonalen Oberseminar Zürich eine Hauptlehrerstelle zu besetzen. Im Vordergrund steht Didaktik des Schreibens sowie Werken. Damit verbunden ist je nach Ausbildung eine Lehrverpflichtung in Schulgesetzeskunde, Didaktik des Rechnens, Didaktik der Realien oder Biblische Geschichte und allenfalls in einem speziellen Wahlfach. Lehrerfahrung auf der Volksschulstufe, insbesondere in normalen Primarklassen, ist erwünscht. Auskunft über die Gestaltung des Lehrpensums sowie die Dienst- und Besoldungsverhältnisse erteilt die Direktion des Oberseminars, Gloriastrasse 7, 8006 Zürich.

Anmeldungen sind bis zum 15. November der Direktion des Oberseminars einzureichen. Die Bewerber werden ersucht, eine Darstellung des Lebenslaufes und Ausbildungsganges, Studienausweise und Zeugnisse beizulegen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Handelsschule Zürich

An der Kantonalen Handelsschule Zürich sind auf 16. April 1969 neu zu besetzen:

- 1 Hauptlehrerstelle für Geschichte in Verbindung mit einem Nebenfach**
- 1 Hauptlehrerstelle für Turnen in Verbindung mit Biologie (eventuell mit einem andern Nebenfach)**

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines andern gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein oder ausreichende Ausweise über wissenschaftliche Begabung und über Lehrtätigkeit auf der Mittelschulstufe beibringen. Die Bewerber werden gebeten, vor ihrer Anmeldung detaillierte Richtlinien auf dem Sekretariat der Schule zu beziehen.

Die Anmeldungen sind der Kantonalen Handelsschule Zürich, Schulhaus Freudenberg, Steinentischstrasse 10, 8002 Zürich, bis 30. November 1968 einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Wählbarkeit von Primarlehrern

Im Frühling 1969 können die Absolventen der zürcherischen Oberseminarien, welche im Frühling 1967 das Primarlehrerpatent erworben haben, die Wählbarkeit erlangen, sofern sie in jenem Zeitpunkt die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllen (mindestens 39 Wochen Schuldienst, guter Bericht des Beraters und gesundheitliche Eignung).

Die Bewerber werden gebeten, die ihnen anlässlich der Patentierung abgegebenen Fragebogen bis Ende November 1968 der Erziehungsdirektion, Büro 202, Walchetur, 8090 Zürich, einzureichen. Bitte die für die Zustellung des Wählbarkeitszeugnisses massgebende Adresse angeben. Ersatzformulare können beim Sekretariat der Erziehungsdirektion nachbestellt werden (Tel. 32 96 11, intern 31 23).

Die Erziehungsdirektion

Epilepsiekranke Kinder sind Kinder wie Du

Die Lehrerschaft der Schweizerischen Anstalt für Epileptische in Zürich führt in den Schulen der Zentral- und Nordostschweiz eine Aufklärungsaktion über epilepsiekranke Kinder durch. Aus Zeichnungen dieser Kinder hat eine Klasse der Kunstgewerbeschule Zürich einen Wandkalender gestaltet. Ziel der Aktion ist es, dass jede Schulklassie gemeinsam einen Kalender für ihr Schulzimmer kauft (Preis Fr. 13.50). Den Kalendern sind wertvolle Informationsblätter und Lektionsvorschläge beigegeben. Die Erziehungsdirektion wünscht der Aktion einen guten Erfolg.

Die Erziehungsdirektion

Seminar zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern

Anmeldung zum Eintritt in das 1. Semester, Frühjahr 1969.

Das Seminar vermittelt in einer zweijährigen Studienzeit die allgemeine und berufliche Ausbildung für den Unterricht an der Real- und Oberschule.

Zur Aufnahme ist berechtigt, wer folgende Voraussetzungen erfüllt:

Besitz des in einem ordentlichen Ausbildungsweg erworbenen Fähigkeitszeugnisses als zürcherischer Primarlehrer;

zweijähriger, erfolgreicher Unterricht an der Primarschule.

Ueber die Zulassung weiterer Bewerber entscheidet der Erziehungsrat.

Persönliche Anfragen über die Ausbildung und die Stipendienmöglichkeiten sind an H. Wymann, Direktor des Real- und Oberschullehrerseminars, Döltschiweg 182, 8055 Zürich, Tel. 33 77 88, zu richten. Anmeldungen werden bis am 10. Dezember 1968 von der Seminardirektion entgegengenommen.

Die Erziehungsdirektion

Ausbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen

An der Haushaltungsschule Zürich des Gemeinnützigen Frauenvereins Zürich wird in Verbindung mit der Erziehdirektion ab Frühjahr 1969 ein Kurs zur Heranbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen durchgeführt.

Lehrerschaft und Berufsberatungsstellen werden eingeladen, geeignete Töchter auf diese Ausbildung aufmerksam zu machen. Zur Erleichterung der Ausbildungskosten stehen Stipendien zur Verfügung.

Dauer des Kurses: 2½ Jahre.

Die Anmeldung ist bis spätestens 10. Januar 1969 der Haushaltungsschule einzureichen. Dieser sind beizulegen:

1. Handschriftliches Aufnahmegesuch mit Darstellung des Bildungsganges.
2. Altersausweis: Die Bewerberinnen müssen das 18. Altersjahr erreicht haben.
3. Ausweis über den Besuch von mindestens zwei Jahren Mittelschule durch Beilage der Zeugnisse (elfjährige Schulzeit) oder eine Vorbildung, die dem Lehrziel einer zürcherischen Mittelschule entspricht.

4. Ausweis über gute Vorbereitung in allen hauswirtschaftlichen Fächern (Kochen, Hauswirtschaft, Glätten, Weissnähen, Flicken), erworben in Kursen und in einem Haushaltspraktikum.

Die Bewerberinnen haben eine Aufnahmeprüfung zu bestehen. Diese findet Mitte Februar statt und erstreckt sich auf folgende Fächer:

1. Deutsche Sprache, schriftlich und mündlich.
2. Rechnen, schriftlich und mündlich.
3. Naturkunde, insbesondere Physik und Chemie.
4. Hauswirtschaft:
 - a) praktisch;
 - b) Haushaltungskunde.
5. Kochen:
 - a) praktisch;
 - b) Kochkunde.
6. Handarbeiten einschliesslich Flicken.
7. Bügeln.

Schülerinnen, die während 3—4 Jahren eine Mittelschule erfolgreich durchlaufen haben (12—13jährige Schulzeit), können von der Prüfung in den Fächern 1., 2. und 3. befreit werden, wenn sie darin eine bestimmte Punktzahl erreicht haben. Sie haben hiefür ein schriftliches Gesuch einzureichen.

Prospekte und Auskunft durch die Schulleitung der Haushaltungsschule, Zeltweg 21a, 8032 Zürich, Telefon (051) 32 67 81.

Sprechstunden der Vorsteherin nach Vereinbarung.

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Skikurse

Für die Kurse Flumserberge und Hospenthal sind bereits so viele Anmeldungen eingegangen, dass ein Teil der Interessenten leider auf ein anderes Jahr vertröstet werden muss.

In den Kursen **Obersaxen** und **Bernina-Suot** sind hingegen noch Plätze frei. Für diese beiden Kurse wird die Anmeldefrist bis 15. November verlängert.

Kolleginnen und Kollegen mit Freude am Tourenfahren, haben am Kurs Obersaxen Gelegenheit, ihre Kenntnisse zu erweitern. Junge, einsatzfreudige Fahrer können im Kurs Bernina-Suot ihre Technik im Slalom und im Langlauf vervollkommen.

Mangelndes Können in einer der beiden Disziplinen ist kein Hinderungsgrund für die Teilnahme. Langlaufausrüstungen werden, wenn nötig, zur Verfügung gestellt.

Die Erziehungsdirektion

Pestalozzianum Zürich

Zeichnen und Gestalten auf der Oberstufe

Ein Kurs in drei, in sich abgeschlossenen Teilen, die wahlweise auch einzeln besucht werden können. Er ist für Lehrer und Lehrerinnen aller Zweige der Oberstufe der Volksschule gedacht.

Aus dem Kursprogramm:

1. Teil: Farbenlehre I mit praktischen Anwendungen; Pflanzenzeichnen, Präparation einer Lektion; Ordnungsreihen I am Beispiel des Linoldrucks.
2. Teil: Farbenlehre II verbunden mit Linienschulung; Folientdruck; Tierzeichnen; Ordnungsreihe II Flachrelief aus Ton.
3. Teil: Farbenlehre III Landschaftsmalerei; Bildbesprechung mit angewandten Uebungen; Kunstgeschichte auf der Oberstufe.

Durch die **Kursteilnehmer** mitzubringen: 2 Farbschalen, 1 Borstenpinsel, 1 feiner Haarpinsel, 1 grober Haarpinsel, 1 Farbkasten, 1 Schere, weisses und schwarzes Zeichenpapier A 4.

Kursleiter: Paul Bischof, Uebungslehrer Kant. Real- und Oberschullehrerseminar.

Für Bülach und Umgebung, 1. Teil

Kursabende: 5., 12. und 19. Dezember 1968,
20.00—22.00 Uhr.

Kurslokal: Schulhaus Hinterbirch, Bülach.

Anmeldefrist: 30 November 1968.

Für Winterthur und Umgebung, 1. Teil

Kursabende: 16., 23. und 30. Januar 1969:
20.00—22.00 Uhr.

Kurslokal: Schulhaus St. Georgen, Zimmer 20, Winterthur.

Anmeldefrist: 8. Januar 1969.

Für Bezirksteil Zürich-Land, 1. Teil

Kursabende: 17., 24. und 31. Januar 1969,
20.00—22.00 Uhr.

Kurslokal: Zentralschulhaus, Zimmer 42, Dietikon.

Anmeldefrist: 8. Januar 1969.

Der Deutschunterricht in der Primarschule

Vortragsreihe für Lehrerinnen und Lehrer von Winterthur und Umgebung:

Neue lernpsychologische Aspekte des Sprachunterrichtes in der Primarschule

Dienstag, 12. November 1968, 20.00—22.00 Uhr.

Sprecherziehung, Aufsatz und Stilkunde

Dienstag, 19. November 1968, 20.00—22.00 Uhr.

Rechtschreibung und Grammatik

Dienstag, 26. November 1968, 20.00—22.00 Uhr.

Referent: Prof. Dr. M. Müller-Wieland.

Kursort: Sämtliche Vorträge finden im Singsaal der Kantonsschule Winterthur statt.

Anmeldefrist: 10. November 1968.

Der programmierte Unterricht

Allgemeine Orientierung mit Lichtbildern und Beispielen durch Dr. A. Stadlin, Prorektor der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Zürich.

Aus dem Inhalt: Lernpsychologische Ursprünge und Charakteristika des programmierten Lernens. Programmierungs-techniken. Buchprogramme und apparative Lernhilfen (so-genannte Lehrmaschinen). Der Beitrag der Kybernetik. Testung und Validierung von Programmen. Bisherige Erfahrungen in der Schule. Probleme der Integration. Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung. Der pädagogische Standort des programmierten Unterrichts. Zukunftsaussichten.

Für den **Bezirksteil Zürich-Land**

Kursabende: 13., 20. und 27. November 1968,
20.00—21.30 Uhr.

Kurslokal: Singsaal, Schulhaus Zelgli, Schlieren. Für Zu-fahrt ab Strassenkreuzung Bernstrasse Rich-tung Engstringen erste Strasse nach links: Feldstrasse.

Anmeldefrist: 10. November 1968.

Für die **Stadt Zürich, rechts der Limmat**

Kursabende: 10., 17. und 24. Januar 1969,
20.00—21.30 Uhr.

Kurslokal: Pestalozzianum, Neubau.

Anmeldefrist: 20. Dezember 1968.

Für die **Stadt Zürich, links der Limmat**

Kursabende: 27. Februar, 6. und 13. März 1969,
20.00—21.30 Uhr.

Kurslokal: Pestalozzianum, Neubau.

Anmeldefrist: 5. Februar 1969.

Unterrichtsprogramme

Damit die Erstellung von Unterrichtsprogrammen im Kanton Zürich koordiniert werden kann, ersuchen wir alle Lehrerinnen und Lehrer, die an Programmen arbeiten, der Direktion des Pestalozzianums laufend die Themen bekanntzu geben.

Das audio-visuelle Lehrverfahren

Einführende Vorträge und Demonstrationen für Lehrer aller Stufen.

Für den **Bezirksteil Zürich-Land.**

Kursabend: 21. November 1968,
20.00—22.00 Uhr.

Kursort: Singsaal, Schulhaus Zelgli, Schlieren. Für Zu-
fahrt ab Strassenkreuzung Bernstrasse Rich-
tung Engstringen erste Strasse nach links:
Feldstrasse.

Anmeldefrist: 20. November 1968.

Für die **Stadt Zürich, rechts der Limmat**

Kursabend: 9. Dezember 1968,
20.00—22.00 Uhr.

Kursort: Pestalozzianum, Neubau.

Anmeldefrist: 27. November 1968.

Für die **Stadt Zürich, links der Limmat**

Kursabend: 16. Januar 1969,
20.00—22.00 Uhr.

Kursort: Pestalozzianum, Neubau.

Anmeldefrist: 8. Januar 1969.

Referenten: Prof. Dr. M. Müller-Wieland;
H. Wojcik, Reallehrer.

Einführungskurs in das Jugendlabor

Das Jugendlabor eignet sich vorzüglich für den Klassen-
besuch. Die Versuchsanlagen bieten Gelegenheit, den Schülern
z. B. gruppenweise verschiedene Beobachtungs- und Denkauf-
gaben zu stellen. Nachdem bereits zwei gut besuchte Ein-
führungskurse durchgeführt wurden, finden zwei weitere
Kurse zu je zwei Abenden statt:

Kurs 3: 19. und 26. November 1968, 19.30—22.00 Uhr.

Kurs 4: 21. und 28. November 1968, 19.30—22.00 Uhr.

Die Anmeldungen sind bis am **15. November 1968** mit An-
gabe der Adresse und der Schulstufe an die Direktion des
Pestalozzianums, Beckenhofstrasse 31—37, 8035 Zürich, zu
richten.

Einführung in das Sprachlabor für Reallehrer in Winterthur

Für Reallehrer von Winterthur und Umgebung findet an vier Abenden ein Einführungskurs in das Sprachlabor statt.

Er muss aus organisatorischen Gründen auf Januar 1969 verlegt werden. Die genauen Daten werden in der nächsten Nummer bekannt gegeben.

Jugendbuchausstellung

Ausstellung sämtlicher Jugendbücher, die im Verzeichnis 1968 «Das Buch für Dich» aufgeführt sind.

In der diesjährigen kleinen Sonderausstellung werden Jungmädchenbücher und Originalillustrationen zu den Büchern von Federica de Cesco, unserer Referentin, gezeigt.

Eröffnung: Samstag, 30. November 1968, 14.30 Uhr.

Begrüssung, Musikvortrag, Einführung in das Verzeichnis 1968 «Das Buch für Dich». «Eine Stunde mit Federica de Cesco». Die Autorin liest aus ihren Büchern und beantwortet Fragen der Zuhörer.

Dauer der Ausstellung: 30. November bis 21. Dezember 1968.

Oeffnungszeiten: 14.00—18.00 Uhr, werktags und sonntags.

Für Schulklassen (Voranmeldung erforderlich): täglich 14.00—16.00 Uhr.

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Künstlergasse 16

Gegenwärtig wird in der Haupthalle des Museums eine Sonderausstellung über Insekten vorbereitet. Die Eröffnung ist auf Frühling 1969 vorgesehen. Wegen der Einrichtungs-

arbeiten bleibt die Halle vorläufig geschlossen. Hingegen sind die permanente Ausstellung «Vögel der Erde» auf der Galerie sowie das Paläontologische Museum weiterhin zugänglich.

Oeffnungszeiten :

Dienstag bis Samstag	8 bis 12 Uhr, 14 bis 17 Uhr
Sonntag	10 bis 12 Uhr, 14 bis 17 Uhr
Freitagabend	20 bis 22 Uhr
Montag geschlossen	

Eintritt frei.

Die Direktion

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Lehrmittel des Mädchenhandarbeitsunterrichtes

Der Erziehungsrat beschloss in seiner Sitzung vom 27. September 1968, dass das obligatorische Lehrmittel des 4. bis 9. Schuljahres «Stricken und Häkeln» beim Schulaustritt in den Besitz der Schülerinnen übergeht.

Examenaufgaben 1969

Mit der Ausarbeitung der Aufgaben für die Jahresschlussprüfung 1968/69 werden betraut:

Primarschule

Elementarstufe:

Susi Alber, Primarlehrerin in Dorf.

Mittelstufe:

Hans Muggli, Primarlehrer in Uster.

Real- und Oberschule

Bruno Sauter, Reallehrer in Rickenbach (ZH), unter Bezug der Arbeitsgemeinschaft Winterthur-Land/Andelfingen der Oberschul- und Reallehrerkonferenz.

Sekundarschule

Sprachlich-historische Richtung:

Deutsch und Geschichte (alle Klassen) :

Hans Reutener, Sekundarlehrer in Zürich-Letzi.

Französisch (alle Klassen) :

Theo Johner, Sekundarlehrer in Zürich-Letzi.

Mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung:

Rechnen und Geometrie :

1. Klasse : Walter Schaub, Sekundarlehrer in Winterthur ;

2. Klasse : Eduard Kyburz, Sekundarlehrer in Andelfingen ;

3. Klasse : Hans Klauser, Sekundarlehrer in Zürich-Glattal.

Naturkunde und Geographie (alle Klassen) :

Heinrich Fürst, Sekundarlehrer in Wald.

Gesamte Oberstufe

Biblische Geschichte und Sittenlehre :

Dr. theolog. Gotthard Schmid, Zürich.

Lehrerschaft

Wahlen

Nachfolgende Wahlen von Lehrkräften an der Volkschule wurden genehmigt :

Schulgemeinde	Name und Bürgerort	Geburtsjahr	Amtsantritt
Primarlehrer			
Bezirk Zürich			
Weiningen	Wälchli Silvia, Zürich und Ochlenberg (BE)	1944	1. 8. 1968
Bezirk Affoltern			
Hedingen	Bühler Rudolf, Alt St. Johann (SG)	1942	1. 8. 1968
Bezirk Horgen			
Thalwil	Denzler Beatrix, Zürich Künzler Ernst, Walzenhausen (AR)	1945 1932	1. 9. 1968 1. 9. 1968

Bezirk Meilen

Erlenbach	Furrer-Meyer Elsbeth, Zürich und Herrliberg	1944	1. 8. 1968
Stäfa	Müller Hans Rudolf, Zürich	1931	1. 11. 1968
	Plüss Johanna, Bern	1945	1. 8. 1968

Bezirk Uster

Fällanden	Sutter Erich, Versam (GR)	1940	1. 8. 1968
-----------	---------------------------	------	------------

Bezirk Winterthur

Turbenthal	Boller Theres, Egg	1945	1. 8. 1968
Zell	Hofstetter Ursula, Zürich	1944	1. 8. 1968
	Zuber-Horlacher Susanne, Horgen	1944	1. 8. 1968

Bezirk Andelfingen

Feuerthalen	Graf-Lüdi Irma, Reute (AR)	1930	1. 9. 1968
Laufen-Uhwiesen	Ilg Edwin, Salenstein (TG)	1911	1. 11. 1968

Bezirk Bülach

Nürensdorf	Gubelmann Peter, Eschenbach (SG)	1935	1. 11. 1968
------------	----------------------------------	------	-------------

Sekundarlehrer

Bezirk Zürich

Urdorf	Bruppacher Alfred, Herrliberg	1943	1. 8. 1968
--------	-------------------------------	------	------------

Bezirk Affoltern

Mettmenstetten	Eckhardt Hanspeter, Winterthur	1941	1. 11. 1968
	Schmid Gerhard, Luzern	1941	1. 8. 1968

Bezirk Uster

Brüttisellen	Schärer Ernst, Affoltern i. E.	1942	1. 10. 1968
--------------	--------------------------------	------	-------------

Bezirk Hinwil

Grüningen	Schweizer Ulrich, Zürich	1940	1. 10. 1968
-----------	--------------------------	------	-------------

Real- und Oberschullehrer

Bezirk Affoltern

Mettmenstetten	Hintermeister Ulrich, Zürich	1941	1. 8. 1968
----------------	------------------------------	------	------------

Bezirk Hinwil

Grüningen	Metzger Eduard, Winterthur	1941	1. 10. 1968
Feuerthalen	Ganz Werner, Zürich und Embrach	1944	1. 9. 1968

Entlassungen aus dem Schuldienst bzw. von der Lehrstelle unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geburts- jahr	Im Schul- dienst seit	Rücktritt
--------	------	------------------	--------------------------	-----------

Primarlehrer

Zürich-Letzi	Siegfried-Lippert Ingeborg	1941	1963	31. 10. 1968
Zürich-Glattal	Bernet-Senn Silvia	1940	1965	21. 12. 1968

Zürich-Glattal	Geering-Herrmann Rosmarie	1944	1965	31. 10. 1968
Zürich-Schwamendingen	Hübscher-Häusermann Elisabeth	1937	1959	30. 9. 1968
Zürich-Schwamendingen	Werder Rolf	1938	1965	28. 8. 1968
Urdorf	Strebel-Schoch Esther	1938	1959	31. 10. 1968
Hausen a. A.	Bäbler Hans-Ulrich	1933	1962	31. 10. 1968
Grossandelfingen	Suter-Heusser Verena	1942	1963	31. 10. 1968

2. Höhere Lehranstalten

Universität. Ordinariat. Das an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich bestehende Extraordinariat für Betriebswirtschaftslehre wird auf Beginn des Wintersemesters 1968/69 in ein Ordinariat umgewandelt.

Beförderung. Prof. Dr. Edwin Rühli, geboren 1933, von Barzheim (SH), Extraordinarius für Betriebswirtschaftslehre an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich, wird auf den 16. Oktober 1968 zum Ordinarius befördert.

Ordinariat. Das an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich bestehende Extraordinariat für Völkerrecht (mit besonderer Berücksichtigung der Fragen der europäischen Integration) und Mitvertretung des Staats- und Verwaltungsrechts wird auf Beginn des Wintersemesters 1968/69 in ein Ordinariat umgewandelt.

Beförderung. Prof. Dr. Dietrich Schindler, geboren 1924, von Zürich und Mollis (GL), Extraordinarius für Völkerrecht (mit besonderer Berücksichtigung der Fragen der europäischen Integration) und Mitvertretung des Staats- und Verwaltungsrechts an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich, wird auf den 16. Oktober 1968 zum Ordinarius befördert.

Wahl von Frau Prof. Dr. Heidi Schelbert-Syfrig, geboren 1934, von Muotathal (SZ), Assistenzprofessor an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich auf den 16. Oktober 1968 zum Extraordinarius für

Theoretische und Praktische Sozialökonomie an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich.

Rücktritt. Prof. Dr. Fritz Schwarz, geboren 1898, von Zürich und Bertschikon wird wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste auf den 15. Oktober 1968 als Ordinarius für Gerichtliche Medizin und Direktor des Gerichtlich-medizinischen Institutes der Universität Zürich entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Wahl von PD Dr. med. Günay Mete Yasargil, geboren 1928, türkischer Staatsangehöriger, Oberassistent am Physiologischen Institut, auf den 16. Oktober 1968 zum Assistenzprofessor für Physiologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich.

Beförderung. Prof. Dr. Paul de Man, geboren 1919, belgischer Staatsangehöriger, Extraordinarius für Vergleichende Literaturwissenschaft an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich, wird auf den 16. Oktober 1968 zum Ordinarius ad personam befördert.

Wahl von PD Dr. Peter Frei, geboren 1925, von Winterthur und Zürich, Hauptlehrer am Gymnasium Winterthur, auf den 16. Oktober 1968 zum Assistenzprofessor für Alte Geschichte an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich.

Hinschied am 17. September 1968: Prof. Dr. Alfred Ernst-Schwarzenbach, geboren 1875, von Winterthur, Honorarprofessor der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich.

Beförderung. Prof. Dr. Pei Shen Chen, geboren 1917, von Zürich, Extraordinarius für Experimentelle Zoologie an der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich, wird auf den 16. Oktober 1968 zum Ordinarius ad personam befördert.

Beförderung. Prof. Dr. Pierre Tardent, geboren 1927, von Ormontdessous (VD), Extraordinarius für Zoologie

an der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich, wird auf den 16. Oktober 1968 zum Ordinarius ad personam befördert.

Wahl von PD Dr. Gerhard Furrer, geboren 1926, von Russikon, Hauptlehrer am Realgymnasium Zürichberg, auf den 16. Oktober 1968 zum Extraordinarius für Geographie an der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich.

Realgymnasium Zürichberg. Rücktritt Prof. Dr. Arthur Hess, geboren 1903, von Huttwil, wird wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste auf den 15. Oktober 1968 als Hauptlehrer für Mathematik am Realgymnasium Zürichberg entlassen.

Oberrealschule Zürich. Wahl von Hans Gantert, geboren 1934, von Zürich, auf den 16. Oktober 1968 zum Hauptlehrer für Zeichnen an der Oberrealschule Zürich.

Handelsschule Zürich. Wahl von Dr. Walter Büsch, geboren 1930, von Maienfeld (GR), auf den 16. April 1969 zum Hauptlehrer für Handelsfächer an der Handelsschule Zürich.

Kantonsschule Zürcher Oberland. Dr. Hans Messmer, geboren 7. Februar 1930, von Zürich und Au (SG), Hauptlehrer für Geschichte, wird auf den 16. Oktober 1968 der Titel eines Professors der Kantonsschule Zürcher Oberland verliehen.

Kantonsschule Zürich

Anmeldung neuer Schüler für das Schuljahr 1969/70

Die Lehrer werden ersucht, ihre Schüler bzw. deren Eltern auf diese Ausschreibung und gegebenenfalls auf die Möglichkeit von Studienbeiträgen (Stipendien) aufmerksam zu machen.

Organisation und Lehrziel

Die Kantonsschule besteht aus fünf selbständigen Abteilungen: Literargymnasium Zürichberg, Realgymnasium Zürichberg, Gymnasium Freudenberg, Oberrealschule Zürichberg, Handelsschule Freudenberg. Für die Bildungsziele, Lehrpläne und Prüfungsanforderungen wird auf die Abteilungsprogramme verwiesen. Es werden nur Knaben aufgenommen.

Anmeldung

Bezugsort der Formulare: Die Anmeldeformulare sind bei den Hauswärtinnen unter Angabe der Abteilung zu beziehen:

Für das Literargymnasium im Schulgebäude Schanzenberg, Schönberggasse 7.

Für das Realgymnasium Zürichberg im alten Kantonsschulgebäude, Rämistrasse 59.

Für das Gymnasium Freudenberg im Schulgebäude Gutenbergstrasse 15.

Für die Oberrealschule im Kantonsschulgebäude Rämistrasse 74.

Für die Handelsschule im Schulgebäude Freudenberg, Steinentischstrasse 10.

Jedes Anmeldeformular (Briefumschlag) enthält ein Programm bzw. eine Orientierung über die Abteilung sowie weitere Angaben. Dafür ist dem Hauswart ein Unkostenbeitrag von Fr. 1.— zu entrichten. Ueber die einzureichenden Unterlagen orientiert das Anmeldeformular.

Termin: Die Anmeldungen sind bis zum **6. Januar 1969** den Abteilungsrektoren einzureichen. Verspätet Angemeldete haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Das im Januar 1969 fällige **Zwischenzeugnis** ist sofort, spätestens bis **15. Januar 1969**, einzusenden.

A. Gymnasium

Organisation und Lehrziel

Literargymnasium Zürichberg (mit Latein und Griechisch; es werden auch Klassen ohne Griechisch geführt): Vorbereitung auf alle Fakultäten der Universität, unter Betonung der sprachlichen (humanistischen) Bildung. Der Uebertritt an die Eidgenössische Technische Hochschule ist für Absolventen dieser Abteilung ebenfalls möglich. — Das Literargymnasium kann von Schülern mit Wohnsitz links oder rechts von Limmat und See besucht werden.

Realgymnasium Zürichberg (mit Latein): Vorbereitung auf Universität (theologische Fakultät ausgenommen) und Technische Hochschule. — Das Realgymnasium Zürichberg dient vor allem Schülern mit Wohnsitz rechts von Limmat oder See.

Gymnasium Freudenberg (mit Latein; es werden auch Klassen mit Griechisch geführt): Vorbereitung auf Universität und Technische Hochschule. — Das Gymnasium Freudenberg dient vor allem Schülern mit Wohnsitz links von Limmat oder See.

Zulassungsbedingungen

Altersgrenze: In die unterste Klasse der Gymnasien können nur Knaben eintreten, die **vor dem 1. Mai 1957** geboren sind; zum Eintritt in die oberen Klassen ist ein entsprechend höheres Alter erforderlich.

Vorbildung: Für die Aufnahme in die unterste Klasse werden jene Kenntnisse und Fertigkeiten vorausgesetzt, die ein begabter und fleissiger Schüler bis zum Prüfungstermin beim Besuch der sechsten Klasse der Primarschule erreicht.

Weitere Angaben: In den ersten und zweiten Klassen wird an allen Gymnasien nach dem gleichen Lehrplan unterrichtet. Nach zwei Schuljahren ist der Uebertritt von der einen zur andern Abteilung ohne Prüfung möglich.

Im Interesse ausgeglichener Klassenbestände müssen sich die Rektorate die Zuweisung der Schüler zu den einzelnen Abteilungen vorbehalten.

Aufnahmeprüfungen

Termine: Für die 1. Klasse: schriftlich: Donnerstag, **23. Januar 1969**, mündlich: Samstag, **1. Februar 1969**. Der mündlichen Prüfung haben sich nur diejenigen Kandidaten zu unterziehen, welche nach der schriftlichen Prüfung den Aufnahmeverbedingungen nicht entsprochen haben. Für die oberen Klassen nach besonderem Plan (schriftlich und mündlich).

Prüfungsfächer: für die 1. Klasse: Sprache und Rechnen. Für die oberen Klassen: Fächer und Stoff der betreffenden Stufe.

Orientierungsabende

Vorträge und Aussprachen, in denen die Eltern sich über Organisation und Schulziele ausführlicher unterrichten können, finden statt:

Literargymnasium und Realgymnasium Zürichberg: Freitag, 29. November 1968, 20.00 Uhr, in der Aula des Gottfried Keller-Schulhauses, Minervastrasse 14, 8032 Zürich.

Gymnasium Freudenberg: Donnerstag, 5. Dezember 1968, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule Freudenberg, Brandschenkestrasse 125, 8002 Zürich.

B. Oberrealschule

Lehrziel

Vorbereitung durch neusprachliche und mathematisch-naturwissenschaftliche Schulung (in viereinhalb Jahren) auf modern wissenschaftliche Hochschulstudien, insbesondere auf die Eidgenössische Technische Hochschule, aber auch auf die rechts- und staatswissenschaftliche und die philosophischen Fakultäten I und II der Universität.

Zulassungsbedingungen

Für die 1. Klasse: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1955 sowie die Vorkenntnisse, die ein befähigter und fleissiger Schüler in zwei Jahren an einer zürcherischen Sekundarschule erwerben kann. Die Oberrealschule schliesst grundsätzlich an die 2. Sekundarklasse an.

Aufnahmeprüfungen

Termine

Für alle Klassen:

Schriftliche Prüfung: Mittwoch, **22. Januar**, und Donnerstag, **23. Januar 1969**, vormittags 8.00 Uhr.

Mündliche Prüfung: Montag, **24. Februar**, und Dienstag, **25. Februar 1969**.

Prüfungsfächer und Prüfungsstoff

Für die 1. Klasse: Deutsch, Französisch und Mathematik, schriftlich und mündlich. Alle Schüler, auch diejenigen, die sich erst aus der 3. Sekundarklasse für die 1. Klasse der Oberrealschule anmelden, werden auf Grund des vom Erziehungsrat gutgeheissen Anschlussprogramms geprüft (siehe die Orientierung).

Die Aufgaben der schriftlichen Aufnahmeprüfung in die 1. Klasse werden für Schüler aus der **2. Klasse der Sekundarschule** dem Stoffgebiet entnommen, das nach Lehrplan bis Ende Januar der 2. Sekundarklasse behandelt sein soll; in der französischen Sprache wird die Kenntnis der ersten 54 Lektionen in Lebers „J'apprends le français“ vorausgesetzt, bei Schulbeginn im Frühjahr die Kenntnis der ersten 63 Lektionen.

Für Schüler aus der **3. Klasse der Sekundarschule** werden die schriftlichen Prüfungsarbeiten dem ganzen Stoffgebiet der 2. Sekundarklasse entnommen. Die Aufnahmeprüfung für den Eintritt in höhere Klassen erstreckt sich auf den gesamten bis zum Prüfungstermin in der betreffenden Klasse der Oberrealschule behandelten lehrplanmässigen Stoff.

Material

Zur schriftlichen Prüfung in Mathematik sind Lineal, Equerre, Zirkel und die geometrischen Zeichnungen des letzten Schuljahres mitzubringen.

Orientierungsvortrag

Dienstag, den 10. Dezember 1968, findet in der Aula des Gottfried Keller-Schulhauses, Minervastrasse 14, um 20.00 Uhr, ein Vortrag statt, der die Eltern über die Ziele und die Organisation der Oberrealschule unterrichten wird.

C. Kantonale Handelsschule Zürich

Organisation und Lehrziel

Die Kantonale Handelsschule gliedert sich in zwei selbständige Abteilungen:

1. in die **Maturitätsabteilung**, die in viereinhalb Jahreskursen auf das Universitätsstudium, insbesondere auf das Studium der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften vorbereitet und mit der kantonalen Maturitätsprüfung endigt.

2. in die **Diplomabteilung**, die im Sinne einer beruflichen Abteilung in vier Jahreskursen auf eine spätere leitende praktische Tätigkeit in **kaufmännischen Unternehmungen und Verwaltungsbetrieben** vorbereitet und mit der Diplomprüfung endigt.

Bei der Anmeldung ist die **gewählte Abteilung anzugeben**, da von Anfang an getrennte Klassen gebildet werden.

Zulassungsbedingungen

Für die 1. Klasse: Geburtsdatum zwischen dem 1. Mai 1952 und dem 30. April 1955 sowie die Vorkenntnisse, die ein befähigter und fleissiger Schüler in zwei Jahren an einer zürcherischen Sekundarschule erwerben kann. Die Handelschule schliesst grundsätzlich an die 2. Sekundarklasse an.

Aufnahmeprüfungen

Termine

Schriftliche Prüfung für die 1. und 2. Klasse: Mittwoch, **22. Januar**, und Donnerstag, **23. Januar 1969**, je 8.00 Uhr.

Mündliche Prüfung: Mittwoch, **26. Februar**, und Donnerstag, **27. Februar 1969**. Die Aufnahmeprüfungen für den Eintritt in höhere Klassen werden auf Ende April 1969 nach besonderem Plan angesetzt.

Prüfungsfächer und Prüfungsstoff

Die Aufnahmeprüfung für den Eintritt in die 1. Klasse der Handelsschule ist für alle Schüler, ob sie sich aus der 2. oder 3. Sekundarklasse melden, einheitlich auf Grund des vom Erziehungsrat gutgeheissenen Anschlussprogramms. Sie umfasst das Stoffgebiet, das nach Lehrplan in den Fächern Deutsch, Französisch, Rechnen und Geometrie bis Ende Januar der 2. Sekundarklasse behandelt sein soll. In der französischen Sprache wird bei der schriftlichen Prüfung die Kenntnis der ersten 54 Lektionen in Lebers „J'apprends le français“ vorausgesetzt, bei Schulbeginn im Frühjahr die Kenntnis der ersten 63 Lektionen.

Die Aufnahmeprüfung für den Eintritt in höhere Klassen erstreckt sich auf den gesamten bis zum Prüfungstermin in der Klasse behandelten lehrplanmässigen Stoff.

Material

Zu der schriftlichen Prüfung in Geometrie sind Massstab, Equerre, Zirkel und Winkelmesser mitzubringen.

Orientierungsvortrag

Mittwoch, den 4. Dezember 1968, findet in der Aula der Kantonsschule Freudenberg, Brandschenkestrasse 125, um 20.00 Uhr, ein Orientierungsvortrag statt, an dem die Eltern über die Ziele und die Organisation der beiden Abteilungen der Handelsschule unterrichtet werden.

Zürich, den 8. Oktober 1968

Die Rektorate

Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon

Anmeldung neuer Schülerinnen und Schüler für das Schuljahr 1969/70

Die Primar- und Sekundarlehrer werden gebeten, ihre Schüler auf diese Ausschreibung, gegebenenfalls auch auf die Möglichkeit von Studienbeiträgen, aufmerksam zu machen.

Lehrziel und Zulassungsbedingungen

Die Kantonsschule führt fünf Abteilungen (Literar- und Real-) Gymnasium, Oberreal-, Lehramts-, Handelsmaturitäts- und Handelsdiplomschule.

Das **Gymnasium** bereitet auf das Hochschulstudium vor (Universität und ETH). Es schliesst an die 6. Klasse der Primarschule an und führt in sechseinhalb Jahreskursen zur Eidgenössischen Maturität Typus A (mit Latein und Griechisch) bzw. Typus B (mit Latein und einer zweiten Fremdsprache).

Bedingungen für die Aufnahme in die 1. Klasse: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1957. Kenntnisse, die ein befähigter Schüler nach sechs Klassen Primarschule haben muss.

Die **Oberrealschule** bereitet neben der allgemeinen Ausbildung durch neusprachliche und mathematisch-naturwissenschaftliche Schulung insbesondere auf die

Eidgenössische Technische Hochschule, aber auch auf die rechts- und staatswissenschaftliche und philosophischen Fakultäten I und II der Universität vor. Sie schliesst an die 2. Klasse der Sekundarschule an und führt in viereinhalb Jahreskursen zur Eidgenössischen Maturität Typus C.

Bedingungen für die Aufnahme in die 1. Klasse: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1955. Kenntnisse, die ein befähigter Schüler nach zwei Sekundarklassen erreicht haben muss. (Der Eintritt in die 1. Klasse der Oberrealschule soll in der Regel aus der 2. und nur in Ausnahmefällen erst aus der 3. Klasse der Sekundarschule erfolgen.)

Die **Lehramtsschule** vermittelt die allgemeine Vorbildung für das kantonale Oberseminar und seinen Vorkurs. Sie schliesst an die 2. Klasse der Sekundarschule an und führt in viereinhalb Jahreskursen zu einer kantonalen Maturität. Bedingungen für die Aufnahme in die 1. Klasse: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1955. Kenntnisse, die ein befähigter Schüler nach zwei Sekundarklassen erreicht haben muss. (Der Eintritt in die 1. Klasse der Lehramtsschule soll in der Regel aus der 2. und nur in Ausnahmefällen erst aus der 3. Klasse der Sekundarschule erfolgen.)

Die **Handelsmaturitätsschule** bereitet neben der neusprachlichen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Ausbildung durch wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Schulung auf die Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und die Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät der Universität, aber auch auf das Studium an den philosophischen Fakultäten I und II vor.

Bedingungen für die Aufnahme in die 1. Klasse: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1955. Kenntnisse, die ein befähigter Schüler nach zwei Sekundarklassen erreicht haben muss. (Der Eintritt in die 1. Klasse der Handelsmaturitätsschule soll in der Regel aus der 2. und nur in Ausnahmefällen erst aus der 3. Klasse der Sekundarschule erfolgen.)

Die **Handelsdiplomschule** bereitet neben der allgemeinen Ausbildung durch neusprachliche und betriebswirtschaftliche Schulung auf die kaufmännische Praxis vor. Sie schliesst an die 3. Klasse der Sekundarschule an und führt in drei Jahreskursen zum Handelsdiplom.

Bedingungen für die Aufnahme in die 1. Klasse: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1954. Kenntnisse, die ein befähigter Schüler nach drei Sekundarklassen erreicht haben muss. Für Verkehrsschüler wird während zweier Jahre entsprechender Zusatzunterricht erteilt.

Anmeldung

Die Anmeldung ist schriftlich dem Rektorat, 8620 Wetzikon, einzureichen. Sie muss enthalten:

1. ein vom Vater (Besorger) unterzeichnetes Anmeldeformular;
 2. ein amtlicher Altersausweis (Geburtsschein);
 3. das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule (das Zwischenzeugnis der zürcherischen Volksschule ist bis zum 20. Januar nachzusenden);
 4. drei mit der Adresse des Vaters (Besorgers) versehene unfrankierte Briefumschläge (zwei Normalformat und ein C 5-Format).
- Anmeldeformulare können vom Sekretariat bezogen werden.

Anmeldetermin: 17. Dezember 1968. Verspätet Angemeldete haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Aufnahmeprüfungen

a) für die ersten Klassen:

Schriftliche Prüfung: Gymnasium: Samstag, 18., und Donnerstag, 23. Januar 1969. Oberreal-, Lehramts- und Handelsmaturitätsschule: Donnerstag, 23. Januar 1969. Handelsdiplomschule: Montag, 27. Januar 1969.

Mündliche Prüfung: Dienstag, 11. Februar 1969.

Die Prüfungspläne werden per Post zugestellt. Wer schon auf Grund der schriftlichen Prüfung aufgenommen wird, nimmt nicht mehr an der mündlichen Prüfung teil und wird darüber schriftlich benachrichtigt. Im übrigen wird zwischen der schriftlichen und der mündlichen Prüfung über den Prüfungsverlauf keine Auskunft erteilt.

b) für die oberen Klassen:

im März 1969, nach einem Stundenplan, der den Kandidaten vor der Prüfung zugestellt wird.

Orientierung:

Mündliche Auskunft erteilt das Rektorat am 4. und 7. Dezember 1968, je von 14 bis 16 Uhr.

Wetzikon, im Oktober 1968

Das Rektorat

Kantonale Lehrerbildungsanstalt Unterseminar Küsnacht

Aufnahmeprüfung 1969

Allgemeines: Die Aufnahme neuer Schüler auf Frühjahr 1969 erfolgt gemäss den nachstehenden Bestimmungen.

Für Knaben ist die Führung einer Filialklasse in Zürich-Oerlikon vorgesehen. Diese ist zunächst für Bewerber aus den Bezirken Affoltern, Dielsdorf und Bülach bestimmt, soll aber nach Massgabe der verfügbaren Plätze durch in Zürich wohnhafte Bewerber aufgefüllt werden. Die endgültige Zuteilung muss sich die Erziehungsdirektion vorbehalten.

Zur möglichst günstigen Ausnützung der vorhandenen Plätze soll Küsnacht vorerst für die **Knaben** und für jene Mädchen reserviert bleiben, deren Schulweg dadurch verkürzt werden kann. Mädchen aus der Stadt Zürich und aus Wohngebieten, die der Stadt näher liegen, haben sich für die Aufnahmeprüfung am Unterseminar der Töchterschule, Abteilung IV, anzumelden. Die definitive Zuteilung der Mädchen zur einen oder andern Schule erfolgt bei eventuellem Platzmangel durch die Erziehungsdirektion.

Anmeldung: Bewerber um Aufnahme in die 1. Klasse müssen folgende Bedingungen erfüllen:

1. Schweizer Bürgerrecht.
2. Alter von 15 bis 20 Jahren, Stichtag 30. April 1969.
3. Gesundheitliche Eignung.

4. Kenntnisse und Fertigkeiten, wie sie gemäss Lehrplan durch den Besuch einer dreijährigen Sekundarschule oder einer andern Schule der gleichen Stufe erworben werden können. Es wird in der Regel vorausgesetzt, dass der Bewerber am fakultativen Unterricht in einer zweiten Fremdsprache (Italienisch oder Englisch) nach dem Lehrplan der 3. Sekundarklasse teilgenommen hat.

Die Anmeldung zur Aufnahme in die 1. Klasse ist der Seminardirektion bis Samstag, den 4. Januar 1969, einzureichen.

Anmeldeformulare sind bei der Seminaranzlei zu bestellen.

Organisation der Prüfung: Die schriftliche Prüfung (Fächer: Deutsch, Französisch, Mathematik) findet am **Montag, den 20. Januar 1969**, statt. Angemeldete Bewerber, die keinen andern Bericht erhalten, besammeln sich am 20. Januar um 8.10 Uhr im Singsaal des Seminars (Ankunft des Zuges aus Richtung Zürich um 07.49 Uhr, aus Richtung Meilen um 08.00 Uhr, des Schiffes vom linken Ufer um 07.55 Uhr). Mitzubringen sind: Federhalter, Bleistift, Gummi, Massstab, Equerre und Zirkel.

Wer in der schriftlichen Prüfung den Durchschnitt 4,5 erreicht, ist aufgenommen; wer höchstens den Durchschnitt 3 erreicht, ist abgewiesen.

Die übrigen Bewerber werden zu einer mündlichen Prüfung in den erwähnten Fächern und zu einer Prüfung in je einem Real- und Kunstfach (nach Wahl des Schülers) aufgeboten.

Dieser zweite Teil der Prüfung findet **Montag und Dienstag, den 10./11. Februar 1969** (und eventuell Mittwoch, den 12. Februar), statt. Die Zustellung des Prüfungsplanes gilt als Aufgebot.

Orientierung der Eltern: Dienstag, den **10. Dezember 1968**, um **20.15 Uhr**, findet im Kirchgemeindehaus Küsnacht eine Orientierung der Eltern durch die Seminardirektion statt. Die Klassenlehrer sind höflich gebeten, die Eltern darauf aufmerksam zu machen.

Aufnahmen in obere Klassen: Ueber allfällige Aufnahmeprüfungen für den Eintritt in obere Klassen erteilt die Seminardirektion Auskunft. Anmeldetermin: Freitag, den 28. Februar 1969.

Küsnacht, im Oktober 1968

Die Direktion des Kantonalen Unterseminars

Arbeitslehrerinnen-Ausbildung

Vorbereitungsklasse in Zürich und Winterthur

Beginn: 22. April 1969. Aufnahmeprüfungen anfangs Februar. Anmeldung für die Vorbereitungsklasse Zürich bis **5. Januar 1969**, für die Vorbereitungsklasse Winterthur bis **31. Dezember 1968**.

Die Vorbereitungsklasse vermittelt: Lehre als Wäscheschneiderin oder Damen Schneiderin mit obligatorischer Lehrabschlussprüfung an der Frauenfachschule Zürich bzw. Berufsschule Winterthur, weibliche Abteilung, Theoretischer Unterricht an der Töchterschule, Abteilung III in Zürich bzw. an der Mädchenschule in Winterthur.

Dauer drei Jahre. Aufnahmebedingung drei Jahre Sekundarschule.

Auskunft und Prospekt durch das Sekretariat der Frauenfachschule, Kreuzstrasse 68, 8008 Zürich, Telefon (051) 47 79 66; Berufsschule Winterthur, weibliche Abteilung, Tösstalstrasse 20, 8400 Winterthur, Telefon (052) 22 62 53.

Arbeitslehrerinnenseminar

Anmeldung, Aufnahmebedingungen und -prüfung

Im Frühjahr 1969 beginnt in Zürich ein vierfach geführter zweijähriger Kurs zur Heranbildung von Arbeitslehrerinnen an zürcherischen Volks- und Fortbildungsschulen.

Die Kandidatinnen müssen in der Regel mindestens 18 Jahre alt sein und sollen das 26. Altersjahr noch nicht überschritten haben.

Die schriftliche Anmeldung mit genauer Angabe des Bildungsganges hat bis spätestens 4. Januar 1969 an die Kanzlei des Arbeitslehrerinnen-Seminars des Kantons Zürich, Kreuzstrasse 72, 8008 Zürich, zu erfolgen. Anmeldeformulare sind daselbst zu beziehen.

Für die Zulassung zur Aufnahmeprüfung sind erforderlich:

- Besuch der 1. bis 3. Sekundarklasse der zürcherischen Volksschule oder eine gleichwertige Ausbildung;
- fachliche Vorbildung
 - a) durch den erfolgreich abgeschlossenen Besuch der Vorbereitungsklassen (Sonderklassen) in Zürich und in Winterthur,
 - b) durch eine abgeschlossene Berufslehre als Wäsche- oder Damenschneiderin,
 - c) ausnahmsweise durch eine Lehre in verwandten Berufen oder eine Vorbildung ohne Lehrabschluss.

Bei der Anmeldung zur Prüfung sind einzureichen:

- das ausgefüllte Anmeldeformular;
- ein ausführlicher, selbstverfasster und handgeschriebener Lebenslauf;
- Sekundarschulzeugnis oder Ausweis über eine gleichwertige Vorbildung;
- Zeugnisse und Ausweise über die fachliche Vorbildung;
- ein ärztliches Zeugnis über die gesundheitliche Eignung zum Lehrerbesuch.

Die Aufnahme in das Seminar wird vom Bestehen einer Prüfung abhängig gemacht.

Für Kandidatinnen mit Wohnsitz im Kanton Zürich ist der Unterricht unentgeltlich. Für ausserkantonale Schülerinnen beträgt das Schulgeld Fr. 120.— pro Semester.

Sprechstunden der Direktorin nach telefonischer Vereinbarung im Arbeitslehrerinnen-Seminar, Kreuzstrasse 72, 8008 Zürich, 3. Stock, Büro Nr. 32, Telefon (051) 34 10 50.

Zürich, den 3. Oktober 1968

Die Erziehungsdirektion

Töchterschule der Stadt Zürich

Anmeldung neuer Schülerinnen für das Schuljahr 1969/70

Die Töchterschule der Stadt Zürich besteht aus fünf selbständigen Abteilungen:

Abteilung I: Gymnasium I

Abteilung II: Handelsschule

Abteilung III: Frauenbildungsschule, Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnen-seminar

Abteilung IV: Unterseminar, Gymnasium II, Oberrealschule

Abteilung V: Gymnasium I, Unterseminar

Uebersichten orientieren über Organisation und Ziele der einzelnen Abteilungen.

Anmeldeformulare können in den Kanzleien der Rektorate vom 1. Dezember an während der Bürozeit bezogen oder gegen Portoeinsendung per Post verlangt werden, wobei die gewünschte Unterabteilung anzugeben ist.

Die **Anmeldungen** sind bis **Montag, den 6. Januar 1969**, an das Rektorat der betreffenden Abteilung einzusenden. Verspätete Anmeldungen haben keine Aussicht auf Berücksichtigung, wenn bereits eine genügende Zahl rechtzeitig erfolgter Anmeldungen vorliegt.

Den Anmeldeformularen ist der Geburtsschein, das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule, die Postquittung für die bezahlte Einschreibebühr von Fr. 3.— und ein chargéfrankiertes, an die Eltern adressiertes Antwortkuvert (Grösse C 5) beizulegen.

Das Zwischenzeugnis, das von den Lehrern der Volksschule bis Mitte Januar ausgestellt werden muss, ist **nicht** einzusenden.

An **Elternabenden**, zu denen die Eltern der künftigen Schülerinnen freundlich eingeladen sind, werden die Rektoren eine Orientierung über ihre Abteilungen geben. Sie stehen ausserdem in ihren **Sprechstunden** (täglich 11—12 Uhr, ausser Mittwoch) den Eltern für die Beratung zur Verfügung (telephonische Voranmeldung erwünscht).

Abteilung I

Gymnasium I

Schulhaus Hohe Promenade, Rektoratskanzlei, Zimmer Nr. 55, 2. Stock, Telephon 32 37 40. Das Gymnasium I mit Anschluss an die 6. Primarklasse führt in 6½ Jahreskursen zur eidgenössischen Maturität nach Typus A oder B.

Für den Eintritt in die 1. Klasse ist das zurückgelegte 12. Altersjahr erforderlich, ferner derjenige Grad von Kenntnissen und Fähigkeiten, der durch den Besuch der sechs Klassen der Primarschule erworben wird.

Die Abteilung I auf der Hohen Promenade nimmt diejenigen Schülerinnen auf, welche am rechten See- und Limmatufer wohnen. Schülerinnen mit Wohnsitz links von See und Limmat besuchen die Abteilung V in Zürich-Wiedikon (siehe unten).

Schriftliche Prüfung: Freitag, den 24. Januar 1969. Die angemeldeten Schülerinnen erhalten keinen weiteren Bericht. Sie haben sich mit Schreibzeug (Kugelschreiber gestattet) um 8.30 Uhr im Parterre des Schulhauses Hohe Promenade einzufinden. Prüfung 1. Teil 8.30 bis ca. 11.15 Uhr, 2. Teil 14.30—15.40 Uhr.

Schülerinnen, die nach der schriftlichen Prüfung noch eine **mündliche Prüfung** zu bestehen haben, erhalten eine besondere Aufforderung. Diese Prüfung findet **Mittwoch, den 5. Februar 1969**, statt.

Elternabend: Freitag, den 29. November 1968, 20 Uhr, im Singsaal des Schulhauses Hohe Promenade.

Abteilung II

Handelsschule

Gottfried Keller-Schulhaus, Minervastrasse 14, Rektoratskanzlei, Zimmer Nr. 111, 1. Stock, Telephon 34 17 17.

Die Handelsschule umfasst folgende Unterabteilungen:

1. **Berufliche Abteilung**, Anschluss an die 3. Sekundarklasse, 3 Jahreskurse mit Diplomabschluss.
2. **Maturitätsabteilung**, Anschluss an die 2. Sekundarklasse, $4\frac{1}{2}$ Jahreskurse, kantonale Handelsmaturität.

Zum Eintritt ist erforderlich:

Diplomabteilung: das zurückgelegte 15. Altersjahr und der Ausweis über den Besitz der Kenntnisse, die durch den Besuch der 3 Klassen der Sekundarschule erworben werden.

Maturitätsabteilung: das zurückgelegte 14. Altersjahr und der Ausweis über den Besitz der Kenntnisse, die durch den Besuch von 2 Klassen der Sekundarschule erworben werden.

Schriftliche Prüfung: Freitag, den 24. Januar 1969. Die angemeldeten Schülerinnen erhalten keinen weiteren Bericht. Sie haben sich mit Schreibzeug um 8.00 Uhr vor der Aula des Gottfried Keller-Schulhauses (Eingang Minervastrasse 14) einzufinden.

Schülerinnen, die ausserdem an der **mündlichen Prüfung vom Dienstag, dem 4. Februar 1969**, teilzunehmen haben, erhalten eine besondere Mitteilung.

Elternabend: Donnerstag, den 5. Dezember 1968, 20 Uhr, in der Aula des Gottfried Keller-Schulhauses.

Abteilung III

Frauenbildungsschule, Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenseminar

Grossmünster-Schulhaus, Kirchgasse 9, Rektoratskanzlei Zimmer Nr. 13, 1. Stock, Telephon 32 72 67 und 32 72 68.

Die Abteilung III umfasst folgende Unterabteilungen:

1. **Frauenbildungsschule**, im Anschluss an die 3. Sekundarklasse, 3 Jahreskurse, Diplomabschluss;

mit **Sonderklassen**: dreijährige Vorbildung auf das kantonale Arbeitslehrerinnenseminar; allgemeine Ausbildung in einigen theoretischen Hauptfächern an der Töchterschule III; berufliche Vorbildung durch Absolvieren einer Wäscheschneiderinnen-Lehre an der Schweizerischen Frauenfachschule.

2. Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenseminar, 4 Semesterkurse, Diplomabschluss.

Die Abteilung III führt auch einen **Deutschkurs für Fremdsprachige**. Nähere Auskunft erteilt das Rektorat.

Zum Eintritt in die 1. Klasse der **Frauenbildungsschule** ist erforderlich: das zurückgelegte 15. Altersjahr, ferner der Ausweis über den Besitz der Kenntnisse, die durch den Besuch der drei Sekundarklassen erworben werden.

Gleiche Anforderungen für die Aufnahme in die Sonderklasse. (**Anmeldung** bei der Schweizerischen Frauenfachschule, Kreuzstrasse 68, 8008 Zürich.)

Zum Eintritt in das **Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenseminar** ist erforderlich: das sechs Monate vor Kursbeginn zurückgelegte 18. Altersjahr, ferner der Ausweis über eine in der Regel 12jährige Schulbildung sowie über ein dreimonatiges Vorpraktikum, vermittelt durch das Rektorat. Verminderte Schulbildung muss durch hauswirtschaftliche und erzieherische Tätigkeit ausgeglichen sein. Der nächste Kurs beginnt im **Herbst 1969**. Ausschreibung mit Angabe des Anmeldetermins erfolgt anfangs Juni im «Tagblatt der Stadt Zürich».

Schriftliche Prüfung für die Frauenbildungsschule samt Sonderklassen: Freitag, den 24. Januar 1969. Die angemeldeten Schülerinnen erhalten keinen weiteren Bericht. Sie haben sich mit Schreibzeug um 8.00 Uhr im Singsaal des Schulhauses Grossmünster einzufinden. Die für die Sonderklassen angemeldeten Schülerinnen finden sich um 8.30 Uhr im Singsaal ein. Die praktische Prüfung wird von der Schweizerischen Frauenfachschule durchgeführt.

Schülerinnen, die nach der schriftlichen noch eine **mündliche Prüfung** zu bestehen haben, erhalten eine besondere Aufforderung. Die mündliche Prüfung findet **Dienstag, den 4. Februar, und Mittwoch, den 5. Februar 1969**, statt.

Elternabend: Dienstag, den 3. Dezember 1968, 20 Uhr, im Singsaal des Grossmünsterschulhauses.

Abteilung IV

Unterseminar, Gymnasium II, Oberrealschule

Schulhaus Stadelhofen, Rektoratskanzlei Zimmer Nr. 46, oberster Stock, Telefon 34 52 30.

Die Abteilung IV umfasst folgende an die Sekundarschule anschliessende Unterabteilungen:

1. **Unterseminar:** Anschluss an die 3. Sekundarklasse, 4 Jahreskurse: Vorbereitung auf das kantonale Oberseminar. Die Abteilung IV nimmt diejenigen **Seminaristinnen** auf, die am **rechten** See- und Limmatufer wohnen, Seminaristinnen mit Wohnsitz links von See und Limmat besuchen die Abteilung V in Wiedikon (siehe unten).
2. **Gymnasium II:** Anschluss an die 2. Sekundarklasse; $4\frac{1}{2}$ Jahreskurse; Vorbereitung auf die kantonale Maturität.
3. **Oberrealschule:** Anschluss an die 2. Sekundarklasse; $4\frac{1}{2}$ Jahreskurse; Vorbereitung auf die eidgenössische Maturität, Typus C.

Eintrittsbedingungen:

Für das **Unterseminar**: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1954. Ausweis über die Kenntnisse, wie sie durch den Besuch der drei Sekundarklassen erworben werden.
Für das **Gymnasium II** und die **Oberrealschule**: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1955. Ausweis über die Kenntnisse, wie sie durch den Besuch von zwei Sekundarklassen erworben werden.

Schriftliche Prüfung: **Donnerstag, den 23. Januar 1969**. Die Schülerinnen erhalten keinen weiteren Bericht. Sie bringen Schreibzeug, Zirkel und Dreieck mit und besammeln sich um 8.00 Uhr in der Eingangshalle des Schulhauses Stadelhofen (Eingang vom Bahnhof Stadelhofen her).

Mündliche Prüfung: **Montag, den 3., und Dienstag, den 4. Februar 1969**. Schülerinnen, die nach der schriftlichen noch eine mündliche Prüfung abzulegen haben, erhalten eine besondere Einladung.

Die Bewerberinnen für das Unterseminar wählen aus der Gruppe der Realfächer (Geographie, Geschichte, Naturkunde) und der Kunstoffächer (Singen, Turnen, Zeichnen) je ein Prüfungsfach aus. Das gewählte Fach ist bei der Anmeldung mitzuteilen.

Für das Gymnasium II und die Oberrealschule ist als Prüfungsfach Geschichte bestimmt.

Der Anmeldung ist ein vom Sekundarlehrer unterschriebenes Verzeichnis des Stoffes, der im Realfach im letzten Schuljahr behandelt worden ist, beizulegen.

Elternabend: Gymnasium II und Oberrealschule: **Mittwoch, 4. Dezember 1968, 20 Uhr**, in der Aula des Gottfried Keller-Schulhauses (Minervastrasse 14).

Unterseminar: **Montag, 2. Dezember 1968, 20 Uhr**, in der Aula des Gottfried Keller-Schulhauses (Minervastrasse 14).

Abteilung V

Gymnasium I und Unterseminar

Schulhaus Bühl B, Goldbrunnenstrasse 80, Rektoratskanzlei Zimmer Nr. 9, 1. Stock, Telephon 35 30 40, für Schülerinnen, welche links der Limmat und des Sees wohnen.

Die Abteilung V umfasst folgende Unterabteilungen:

1. Gymnasium I, mit Anschluss an die 6. Primarklasse, führt in $6\frac{1}{2}$ Jahreskursen zur eidgenössischen Maturität nach Typus A oder B.

Für den Eintritt in die 1. Klasse ist das zurückgelegte 12. Altersjahr erforderlich, ferner derjenige Grad von Kenntnissen und Fähigkeiten, der durch den Besuch der sechs Klassen der Primarschule erworben wird.

2. Unterseminar, mit Anschluss an die 3. Sekundarklasse, 4 Jahreskurse; Vorbereitung auf das kantonale Oberseminar. Aufgenommen werden Schülerinnen, die vor dem 1. Mai 1954 geboren sind und sich über die Kenntnisse, die durch den Besuch der drei Sekundarklassen erworben werden, ausweisen können.

Schriftliche Prüfung: **Freitag, den 24. Januar 1969**. Die angemeldeten Schülerinnen erhalten keinen weiteren Bericht. Sie haben sich mit Schreibzeug (Kugelschreiber gestattet) um 8.00 Uhr im ersten Stock des Schulhauses Bühl B, Goldbrunnenstrasse 80, einzufinden. Prüfung 1. Teil 8.00—11.00 Uhr, 2. Teil 14.30—15.40 Uhr.

Schülerinnen, die nach der schriftlichen Prüfung noch eine **mündliche Prüfung** zu bestehen haben, erhalten eine besondere Aufforderung. Diese Prüfung findet Montag, den 3. Februar 1969, statt (für das Unterseminar eventuell noch am 4. Februar).

Die Bewerberinnen für das **Unterseminar** wählen aus der Gruppe der Realfächer (Geographie, Geschichte, Naturkunde) und der Kunstfächer (Singen, Turnen, Zeichnen) je ein Prüfungsfach aus. Das gewählte Fach ist bei der Anmeldung mitzuteilen. Der Anmeldung ist ein vom Sekundarlehrer unterschriebenes Verzeichnis des Stoffes, der im Realfach im letzten Schuljahr behandelt worden ist, beizulegen.

Elternabend für das Gymnasium: Donnerstag, den 5. Dezember 1968, 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wiedikon, Bühlstrasse 9/11.

Elternabend für das Unterseminar: Freitag, den 29. November 1968, 20 Uhr, im Schulhaus Bühl B.

Der Schulvorstand

Literatur

Die Mittelschulen im Kanton Zürich mit staatlich anerkannten Abgangszeugnissen und die Studienmöglichkeiten an der Universität Zürich, der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich und der Hochschule St. Gallen für **Wirtschafts- und Sozialwissenschaften**. Diese Informationsschrift orientiert Maturanden, Eltern, Lehrer und weitere mit Fragen der höheren Schulbildung in Berührung kommende Kreise in übersichtlicher und verlässlicher Weise über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten im akademischen Bereich. Zweite Auflage. Preis Fr. 2.—. Zu beziehen bei der Akademischen Berufsberatung, Hirschengraben 28, 8001 Zürich.

Pestalozzi-Kalender 1969. Herausgegeben vom Verlag Pro Juventute, Zürich. Verkaufspreis Fr. 5.80 zusammen mit dem «Schatzkästlein». Bestellungen sind zu richten an das Zentralsekretariat Pro Juventute, Postfach, 8022 Zürich.

Bilder im Spiegel der Zeit. Im Metz Verlag AG, Zürich, erscheint die neue bedeutende Buchreihe «Bilder im Spiegel der Zeit — 68 Jahre Weltgeschichte in Bild und Wort — Schlüssel zum heutigen Zeitgeschehen». Der vorliegende Band, von Prof. Walther Hofer, Bern eingeleitet, führt mit 450 dokumentarisch wertvollen Photos und neuen geschichtlich-geographischen Karten der Jahrhundertwende durch die Welt von 1900 bis 1902. Dem Bildteil folgen aufschlussreiche Jahresübersichten aller Lebensgebiete, von bewährten Fachleuten zusammengestellt. Ein sorgfältiges Register macht jeden Band zum handlichen Nachschlagewerk. Die Bände erscheinen in etwa halbjährlichen Abständen. Preis bei Bestellung der 1. Serie von 8 Bänden Fr. 65.— pro Band, bei Einzelbezug Fr. 75.—.

Die Singfamilie. Ein neues Singspiel für Schul- und Hausfeiern, mit einfachen Mitteln durchführbar. Verlag Jacques Huber, Postfach, 9001 St. Gallen.

Schul- und Exkursionsflora in der Schweiz. Ein handliches Taschenbuch zur Bestimmung der Flora von Binz/Becherer. 13. Auflage, 448 Seiten mit 376 Figuren, Verlag Schwabe & Co., Basel, Leinen Fr. 14.—.

Offene Lehrstellen

Kantonale Uebungsschule für das Sekundarlehramt Zürich

Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an der Kantonalen Uebungsschule für das Sekundarlehramt im Schulkreis Zürichberg, Schulhaus Hirschengraben,

eine Lehrstelle für einen Sekundarlehrer mathematischer Richtung

neu zu besetzen. Neben dem Unterricht an einer Sekundarklasse ist die Uebungsschule für Sekundarlehramtskandidaten zu betreuen, dazu kommen Praktikabesuche und die Abnahme von Prüfungslektionen. Dem Uebungslehrer können zudem Lehraufträge an der Universität zugeteilt werden, die der Einführung in die Unterrichtspraxis dienen.

Bewerber, die sich für didaktische und methodische Probleme interessieren und gerne in einem Team neue pädagogische Fragen bearbeiten möchten, finden hier ein vielseitiges und dankbares Betätigungsfeld. Die Besoldungen richten sich nach den Bestimmungen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung und den kantonalen Besoldungsansätzen. Für die Tätigkeit als Uebungslehrer wird eine Zulage ausgerichtet.

Bewerbungen für die Lehrstelle sind bis zum 15. Oktober 1968 dem Präsidenten der Kreisschulpflege, Herrn Th. Walser, Hirschengraben 42, 8001 Zürich, einzureichen. Für die Anmeldung ist ein besonderes Formular zu verwenden, das beim Schulamt der Stadt Zürich, Parkring 4, Büro 430, erhältlich ist. Es enthält auch Hinweise über die erforderlichen weiteren Bewerbungsunterlagen.

Zürich, den 17. Oktober 1968

Der Leiter der Sekundarlehrerausbildung Universität Zürich

Kantonale Taubstummenschule Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind zwei neugeschaffene Lehrstellen zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an einer Klasse von 6—8 tauben, normalbegabten Kindern**
- 1 Lehrstelle an einer Klasse von 4—5 mehrfachbehinderten Kindern**

Bewerber müssen das Schweizerbürgerrecht und ein Primarlehrerpatent haben. Die besonderen Kenntnisse des Taubstummenunterrichts werden in unserer Schule und in berufsbegleitenden Kursen am HPS Zürich erworben. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 30 Wochenstunden. Die Betreuung der Kinder während der Freizeit erfolgt durch das Heimpersonal. Externat ist erwünscht. Die Besoldung beträgt für Verweser und gewählte Lehrer Fr. 21 252.— bis Fr. 27 588.—

(1. Maximum), bzw. Fr. 28 908.— (2. Maximum), plus zurzeit 4 % Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Ueber die näheren Anstellungsbedingungen gibt die Direktion gerne Auskunft. Anmeldungen sind zu richten an die Kantonale Taubstummenschule Zürich, Frohalpstrasse 78, 8038 Zürich, Telefon (051) 45 10 22.

Zürich, den 16. Oktober 1968

Schulpflege Dietikon

Auf Frühjahr 1969 suchen wir tüchtigen

Lehrer (Lehrerin)
oder
Kindergärtnerin

für die heilpädagogische externe Sonderschule Dietikon. Heilpädagogische Ausbildung sehr erwünscht. Besoldung gemäss kantonalen max. Ansätzen.

Offerten sind erbeten an den Präsidenten der Sonderschul-Kommission, Schulsekretariat, Zentralschulhaus, 8953 Dietikon.

Dietikon, den 11. Oktober 1968

Die Schulpflege

Schulgemeinde Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe
sowie
2 Lehrstellen für Mädchenhandarbeit

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den gesetzlichen Höchstgrenzen. Das erste Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Tätigkeit angerechnet wird.

Wir haben sehr gute Schulverhältnisse und moderne Schulanlagen an der Stadtgrenze von Zürich. Die Schulpflege ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Wer Freude hätte, zusammen mit einer aufgeschlossenen Schulbehörde und einer kollegialen Lehrerschaft am weiteren Aufbau unserer Schule mitzuwirken, wird eingeladen seine Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes so bald als möglich dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Jürg Cavatton, Im Rehpark 4, 8102 Oberengstringen, einzureichen.

Oberengstringen, den 30. September 1968

Die Schulpflege

Primarschule Unterengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. In unserer Vorortsgemeinde finden Sie eine aufgeschlossene Schulbehörde, angenehme Arbeitsverhältnisse in moderner Schulanlage und eine kollegiale Lehrerschaft.

Bewerbungen bitte mit den üblichen Unterlagen einreichen an Herrn H. Hauser, Schulpräsident, Hönggerstrasse 22, 8103 Unterengstringen.

Unterengstringen, den 18. September 1968

Die Primarschulpflege

Schule Urdorf

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1969/70

einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe und einige Lehrstellen an der Real- und Oberschule

zu besetzen. Urdorf ist eine in rascher Entwicklung begriffene, aufgeschlossene und schulfreundlich gesinnte Gemeinde, die dank guten Transportverbindungen zur nahe gelegenen Stadt Zürich grosse Vorteile bietet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungsvermittlung behilflich.

Die Gemeindezulage entspricht der gesetzlichen Höchstgrenze, wobei auswärtige Lehrtätigkeit angerechnet wird. Grundgehalt und freiwillige Gemeindezulage sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn P. Vetsch, Schlierenstrasse 29, 8902 Urdorf, Telefon (051) 98 66 86, einzureichen.

Urdorf, den 18. Oktober 1968

Die Schulpflege

Primarschule Zollikon

Auf das Schuljahr 1969/70 haben wir noch

1—2 Lehrstellen an der Mittelstufe

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Höchstansatz; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungsbeschaffung behilflich. In unserer schulfreundlichen Vorortsgemeinde finden Sie ein angenehmes und kollegiales Arbeitsklima.

Interessenten ist es freigestellt, ein Anmeldeformular beim Schulsekretariat (Postfach 133 oder Telefon 65 41 50) zu beziehen.

Bewerbungen bitten wir mit den üblichen Unterlagen einzureichen an Dr. D. Aebli, Schulpräsident, Binderstrasse 55, 8702 Zollikon.

Zollikon, den 1. Oktober 1968

Die Schulpflege

Realschule Zollikon

An unserer Schule ist auf das Schuljahr 1969/70

1 Reallehrerstelle

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Höchstansatz; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungsbeschaffung behilflich. In unserer schulfreundlichen Vorortsgemeinde finden Sie ein angenehmes und kollegiales Arbeitsklima.

Interessenten ist es freigestellt, ein Anmeldeformular beim Schulsekretariat (Postfach 133 oder Telefon 65 41 50) zu beziehen.

Bewerbungen bitten wir mit den üblichen Unterlagen einzureichen an Dr. D. Aebli, Schulpräsident, Binderstrasse 55, 8702 Zollikon.

Zollikon, den 16. Oktober 1968

Die Schulpflege

Oberstufenschule Affoltern am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind

1, evtl. 2 Lehrstellen an der Realschule

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine moderne Oberstufen-Schulanlage steht gegenwärtig im Bau. Die Pflege ist bei der Wohnungssuche gerne behilflich, denn im Moment stehen noch keine schuleigenen Lehrerwohnungen bereit.

Bewerber, welche eine aufgeschlossene Pflege und einen guten Geist im Lehrerteam zu schätzen wissen, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle bis Ende Dezember 1968 dem Präsidenten der Oberstufen-Schulpflege, Herrn Dr. med. dent. G. Himmel, Hasenbühlstrasse, 8910 Affoltern a. A., einzureichen.

Affoltern a. A., den 17. September 1968

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Wettswil a. A.

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 wird bei uns im neuen Schulhaus

1 Lehrstelle

zur definitiven Besetzung frei. Wettswil ist ein noch kleines, aber aufstrebendes Dorf, ruhig gelegen, 20 Autominuten von Zürich entfernt. Seine Umgebung gibt Anregungen für einen anschaulichen Geografie- und Naturkundeunterricht und hat in jüngster Zeit eine interessante Entwicklung erfahren. Wir bieten gemäss den kantonalen Vorschriften Höchstbesoldung, Einkauf in die Beamtenversicherungskasse sowie Unfall- und Haftpflichtversicherung.

Herr J. Kamm, Präsident der Primarschulpflege, Niederweg 12, 8907 Wettswil, erwartet Ihre Anmeldung, mit den üblichen Ausweisen versehen, und ist gerne bereit zu weiteren Auskünften (Telefon 051 / 95 57 39).

Wettswil, den 17. Oktober 1968

Primarschulpflege Wettswil

Primarschule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Primarschule

mehrere Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weitern üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, 8134 Adliswil, einzureichen.

Adliswil, den 26. September 1968

Die Schulpflege

Oberstufe Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule

mehrere Lehrstellen an der Real- und Oberschule, eine Lehrstelle an der Hilfsklasse der Oberstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weitern üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, 8134 Adliswil, einzureichen.

Adliswil, den 4. Oktober 1968

Die Schulpflege

Schule Kilchberg

Zufolge altersbedingtem Rücktritt sind auf das Frühjahr 1969 an der Schule Kilchberg

1—2 Lehrstellen an der Mittelstufe und Unterstufe

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den zulässigen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Die Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege Kilchberg, Herrn Dr. F. Hodler, Bergstrasse 11, 8802 Kilchberg ZH.

Kilchberg, den 23. September 1968

Die Schulpflege

Schulgemeinde Oberrieden

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist je eine

Lehrstelle an der Realschule und eine Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen. Die bei der Beamtenversicherung versicherte freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht; auswärtige Lehrtätigkeit wird angerechnet.

Interessenten sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen bis 16. Dezember 1968 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Professor Dr. H. Heusser, Kreuzbühlweg 3, 8942 Oberrieden, einzureichen.

Oberrieden, den 15. Oktober 1968

Die Schulpflege

Schulgemeinde Oberrieden

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist eine

Lehrstelle an der Arbeitsschule

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und wird bei der Beamtenversicherungskasse eingebaut. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht; auswärtige Lehrtätigkeit wird angerechnet.

Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen bis 30. November 1968 der Präsidentin der Frauenkommission, Frau G. Enzler, Schäppi-Naef-Strasse 6, 8942 Oberrieden, einzureichen.

Oberrieden, den 15. Oktober 1968

Die Schulpflege

Schule Rüschlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1969 suchen wir eine
Handarbeitslehrerin

Die Stelle ist vollamtlich und die Besoldung entspricht den zulässigen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen sind eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage von Zeugnissen und Angabe der bisherigen Tätigkeit zu senden an: Präsidentin der Frauenkommission, Frau G. von Ins, Schlossstrasse 19, 8803 Rüschlikon.

Rüschlikon, den 3. Oktober 1968

Die Schulpflege

Primarschule Wädenswil

Grosse Gemeinde am Zürichsee mit gesunder Bevölkerungsentwicklung, in angenehmer Distanz zur Hauptstadt sowie zum Voralpengebiet, mit reichem kulturellem Leben, sucht auf Beginn des Schuljahres 1969/70 Lehrerinnen und Lehrer zur Besetzung

**mehrerer Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe
einer Lehrstelle an der Sonderklasse B (Unterstufe)**

Die Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind in der Höhe der freiwilligen Gemeindezulage bei der Pensionskasse der Primarschule versichert. Die Pflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Stocker, Himmeri, 8820 Wädenswil, zu richten (Telefon 051 / 75 34 48).

Wädenswil, den 12. Oktober 1968

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

- 2 Lehrstellen an der Realschule**
- 1 Lehrstelle an der Oberschule**
- 1 Lehrstelle an der Sekundarschule**
mathematisch-naturwissenschaftlicher
oder
sprachlich-historischer Richtung

Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Wohnungssuche mitzuhelpfen.

Anmeldeformulare sind beim Schulsekretariat (Telefon 051 / 90 41 41) zu beziehen. Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen mit den photokopier-

ten Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit, unter Beilage des Stundenplanes und eines Lebenslaufes bis Ende des Monats an das Schulsekretariat, im Gemeindehaus, 8700 Küschnacht, einzureichen.

Küschnacht, den 18. Oktober 1968

Die Schulpflege

Schulgemeinde Männedorf

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule mehrere Lehrstellen definitiv zu besetzen. Es sind dies:

- 1 Lehrstelle an der Sekundarschule**
(mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung)
- mehrere Lehrstellen an der Primarschule**

Die Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen und ist bei der Gemeindepensionskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Bewerber und Bewerberinnen, welche sich für diese Stellen in unserer schönen Zürichseegemeinde interessieren, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 15. November 1968 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Prof. Dr. W. Lüthi, Glärnischstrasse 163, 8708 Männedorf, zu senden.

Männedorf, den 7. Oktober 1968

Die Schulpflege

Primarschule Uetikon am See

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule

- 2 Lehrstellen an der Primarschule**

je eine an der Unterstufe und Mittelstufe definitiv zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen und ist voll versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an Herrn Dr. E. Sigg, Präsident der Schulpflege, Kreuzstein, 8707 Uetikon a. S.

Uetikon, den 17. Oktober 1968

Die Schulpflege

Primarschule Dürnten

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind in unserer Gemeinde folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der 3./4. Klasse in Ober-Dürnten**
- 3 Lehrstellen an der Unterstufe in Tann**
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe in Tann**

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 3960.— bis Fr. 7128.— bzw. Fr. 6688.— für Lehrerinnen und ledige Lehrer, zuzüglich Teuerungszulage wie beim Kanton.

Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 14. Dezember 1968 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rudolf Ryffel, 8635 Dürnten, einzureichen, welcher zu weiteren Auskünften gerne bereit ist (Telefon 055 / 4 47 59).

Dürnten, den 10. Oktober 1968

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Rüti ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule

**2 Lehrstellen an der Realschule
1 Lehrstelle an der Oberschule**

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen, wobei auswärtige Dienstjahre voll angerechnet werden. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche gerne behilflich.

Bewerber, die Freude hätten, in unserem aufstrebenden Oberländerdorf mit seiner verkehrstechnisch günstigen Lage zwischen See und Bergen zu unterrichten, sind freundlich gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn G. König, Rosenbergstrasse 20, 8630 Rüti (ZH), einzusenden, der auch gerne bereit ist, weitere Auskünfte zu erteilen.

Rüti, den 24. September 1968

Oberstufenschulpflege Rüti

Primarschule Wetzikon

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule

**einige Lehrstellen an der Unterstufe
und 3 Lehrstellen an der Mittelstufe**

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Beschaffung von Wohnmöglichkeiten behilflich.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Samuel Müller, Sommerau, 8623 Wetzikon 3, einzureichen.

Wetzikon, den 18. Oktober 1968

Die Primarschulpflege

Primarschule Dübendorf

An unserer Schule sind auf den Schulbeginn im Frühjahr 1969
einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

zu besetzen. Die Gemeinde- und Kinderzulagen entsprechen den zulässigen Höchstansätzen. Das Besoldungsmaximum wird nach acht Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden im Rahmen der Vorschriften der Erziehungsdirektion angerechnet. Die guten Verkehrsverbindungen durch Bahn und Autobus begünstigen die engen kulturellen Beziehungen, welche unsere Gemeinde mit der Stadt Zürich unterhält.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an den Präsidenten der Primarschulpflege Dübendorf, Herrn Hans Fenner, Schönengrundstrasse 3, Dübendorf, einzureichen.

Dübendorf, den 30. September 1968

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres sind an unserer Schule zu besetzen

**2 Lehrstellen an der Realschule
1 Lehrstelle für die Sonderklasse B**

Die Gemeinde- und Kinderzulagen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Das Besoldungsmaximum wird nach acht Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre im Rahmen der kantonalen Vorschriften angerechnet werden. Schöne, neuzeitliche Schulanlage, gute Bahn- und Busverbindungen.

Bewerber und Bewerberinnen sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle so bald als möglich einzureichen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Jakob Fürst, Oberdorfstrasse 47, 8600 Dübendorf.

Dübendorf, den 18. Oktober 1968

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Greifensee

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule zu besetzen:

**1 neue Lehrstelle an der Unterstufe
1 neue Lehrstelle an der Mittelstufe**

Unsere Gemeinde befindet sich in starker baulicher Entwicklung. Eine neue Schulanlage mit Turnhalle und Lehrschwimmbecken wird im nächsten Schuljahr

in Betrieb genommen. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Das Besoldungsmaximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht. Die Schulpflege ist bei der Wohnungsbeschaffung gerne behilflich.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. Max Bandle, im Mettmen, 8606 Greifensee (Telefon 051 / 87 44 64), zu richten.

Greifensee, den 5. Oktober 1968

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Maur

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule in Ebmatingen

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. Wir bieten Besoldungsmaximum, Beamtenversicherung, Anrechnung auswärtiger Dienstjahre, angenehme Schulverhältnisse, Einklassensystem.

Ausserdem sind die nachgenannten Lehrstellen zu besetzen, bei denen aber die amtierenden Verweser als angemeldet gelten:

1 Lehrstelle an der Unterstufe in Aesch

2 Lehrstellen sprachl.-hist. Richtung an der Sekundarschule

Anmeldungen sind bis 30. November 1968 erbeten an Herrn Oskar Gut, Präsident der Schulpflege, 8122 Binz.

Maur, den 17. Oktober 1968

Die Schulpflege

Schulgemeinde Mönchaltorf

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1969/70

2 Lehrstellen an der Realschule

und

1 Lehrstelle an der Primarschule, Unterstufe

neu zu besetzen. Die freiwilligen Gemeindezulagen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen.

Bewerber(innen) die in unserer ländlichen und schulfreundlichen Gemeinde unterrichten möchten, sind freundlich eingeladen ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Kunz, Hubstock, 8617 Mönchaltorf, einzureichen.

Mönchaltorf, den 9. Oktober 1968

Die Schulpflege

Primarschule Schwerzenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Schwerzenbach liegt in der Nähe des idyllischen Greifensees und bietet Ihnen neben einem lebhaften Gemeindeleben sehr gute Bahnverbindungen zur nahen Stadt Zürich. Wir haben in unserer schulfreundlichen Gemeinde neue, moderne Schulanlagen. Für die Bereicherung Ihres lebendigen und interessanten Unterrichts ist eine Turnhalle mit Schwimmhalle und Bühne im Bau. Die Schulpflege ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Wer hat Freude, zusammen mit uns und einer kollegialen Lehrerschaft am weiteren Aufbau unserer Schule mitzuwirken? Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, unter Beilage der üblichen Ausweise mit dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Böhringer, Bahnhofstrasse 27, 8603 Schwerzenbach, Telefon (051) 85 34 15, Kontakt aufzunehmen.

Schwerzenbach, den 15. Oktober 1968

Die Primarschulpflege

Primarschule Volketswil

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1969/70

einige Lehrstellen an der Unterstufe einige Lehrstellen an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Es stehen zwei modern eingerichtete und schön gelegene Einzimmerwohnungen der Schulgemeinde zur Verfügung. Ebenso sind preisgünstige Wohnungen in den Neubauten in unserer aufstrebenden Gemeinde vorhanden. Ein flettes kollegiales Verhältnis unter der Lehrerschaft und eine gute Zusammenarbeit mit der aufgeschlossenen Schulpflege sind unser spezielles Anliegen.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Paul Maier, Eichholzstrasse, 8604 Volketswil, zu richten.

Volketswil, den 17. Oktober 1968

Die Schulpflege

Schulgemeinde Hedingen

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. A. Scheidegger, Kaltackerstrasse 545, 8908 Hedingen zu richten.

Hedingen, den 18. Oktober 1968

Schulpflege Hedingen

Schulgemeinde Hittnau

Auf Schuljahresbeginn 1969/70 wird in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle (3. und 6. Klasse)

zur Neubesetzung frei. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse ver- sichert. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Bewerberinnen und Bewerber sind höflich gebeten, ihre Anmeldungen mit Beilage der üblichen Unterlagen einzureichen an den Präsidenten der Gemeinde- schulpflege, Herrn Walter Truniger, 8336 Hittnau (Telefon 051 / 97 61 09).

Hittnau, den 1. Oktober 1968

Die Schulpflege

Oberstufenschulgemeinde Elgg

Wir haben auf das Schuljahr 1969/70 neu zu besetzen:

- 2 Lehrstellen an der Realschule**
- 1 Lehrstelle an der Oberschule**
- 1 Lehrstelle an der Sonderklasse Oberstufe**

Maximum der Gemeindezulage wie kantonale Vorschrift, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet, neues Schulhaus, Realschule nur eine Klasse pro Lehrstelle. Für zwei Stellen sind die Inhaber schon vorgesehen.

Anmeldungen sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn W. Hermann, Kellerhofstrasse 2, 8353 Elgg, bis spätestens 15. November 1968.

Elgg, den 2. Oktober 1968

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule/Arbeitsschule Seuzach

Eine unserer Arbeitslehrerinnen hat uns aus familiären Gründen verlassen, und daher ist diese Stelle auf Beginn des Schuljahres 1969/70 wiederum mit einer tüchtigen

Arbeitslehrerin

zu besetzen. Der modern eingerichtete Arbeitsschulraum befindet sich im neuen, schön gelegenen Primarschulhaus Birch. Seuzach, eine schulfreundliche, aufstrebende Gemeinde, bietet die Annehmlichkeit, auf dem Lande, abseits des Lärms und trotzdem in Stadt Nähe zu sein. Winterthur ist mühelos und schnell erreichbar.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Das Besoldungsmaximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Arbeitslehrerinnen, die eine aufgeschlossene Schulbehörde und einen guten Geist im Lehrerteam zu schätzen wissen, werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen zu richten an: Frau M. Rindlisbacher-Schreiber, Präsidentin der Frauenkommission, Rietstrasse 44, 8472 Unter-Ohringen/Seuzach (Telefon 052 / 23 26 65).

Seuzach, den 4. Oktober 1968

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70, eventuell früher, sind an unserer Oberstufenschule

2 Lehrstellen an der Realschule

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Eine nette Viereinhälzbzimmerwohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Die Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege Bassersdorf, Herrn Dr. H. Tuggener, Steinligstrasse 346, Bassersdorf, einzureichen.

Bassersdorf, den 18. Oktober 1968

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Oberstufe

**eine Lehrstelle an der Sekundarschule
(sprachlich-historischer Richtung)
eine Lehrstelle an der Realschule**

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Es stehen modern eingerichtete Schulraummöglichkeiten zur Verfügung.

Bewerber, welche sich für diese Stelle interessieren, sind höflich gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Ernst Meier-Breitenstein, Weinbergstrasse 16, 8180 Bülach, einzureichen.

Bülach, den 12. September 1968

Oberstufenschulpflege Bülach

Primarschule Embrach

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule

verschiedene Lehrstellen an der Unterstufe und an der Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht für verheiratete, männliche Lehrkräfte den kantonalen Höchstansätzen (ledige Lehrkräfte und verheiratete Lehrennen Fr. 300.— jährlich weniger), zuzüglich übliche Teuerungszulagen. Das erste Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Tätigkeit angerechnet wird.

Bewerber, welche im Besitze des kantonal-zürcherischen Wahlfähigkeitszeugnisses sind, oder auch ausserkantonale Lehrkräfte, welches dasselbe in absehbarer Zeit erhalten, sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise schriftlich an den Präsidenten der Primarschulgemeinde Embrach, Herrn Fritz Ganz-Beutler, 8424 Embrach, einzureichen.

Embrach, den 14. Oktober 1968

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Kloten

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle Sonderklasse B

zu besetzen. Besoldung gemäss den kantonalen Ansätzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu Handen des Schulpräsidenten, Herrn Ing. J. Adank, an das Schulsekretariat, 8302 Kloten (Telefon 051 / 84 13 00), zu richten.

Kloten, den 18. Oktober 1968

Schulpflege Kloten

Schule Opfikon-Glattbrugg

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind in unserer Gemeinde

einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Bewerberinnen und Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung mit den Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit unter Beilage des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle und eines Lebenslaufes bis 30. November 1968 an den Schulpräsidenten, Herrn B. Büsser, Plattenstrasse 7, 8152 Glattbrugg, Telefon (051) 83 60 59, einzureichen.

Opfikon/Glattbrugg, den 10. Oktober 1968

Die Schulpflege

Primarschule Dänikon-Hüttikon

Wer hilft mit?

Wir suchen auf Frühjahr 1969

Lehrkraft für Unterstufe, 1.—3. Klasse

Schülerzahl etwa 25, Gemeindezulagen zu Höchstansätzen. Neuzeitlich renovierte 5-Zimmer-Wohnung ist zu günstigen Bedingungen vorhanden.

Bewerbung erbeten an Oskar Seckinger, Präsident, 8115 Hüttikon, Telefon (056) 3 55 12.

Dänikon-Hüttikon, den 15. Oktober 1968

Die Schulpflege

Primarschule Niederhasli

Auf das Frühjahr 1969 sind an unserer Schule einige

Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

sowie

1 Lehrstelle Sonderklasse B (Unter-/Mittelstufe)

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schule besitzt noch ein schönes Einfamilienhaus, welches einer verheirateten Lehrkraft zu günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellt werden kann. Ferner ist die Pflege gerne bereit, bei der Wohnungssuche mitzuhelpfen.

Bewerber und Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Derrer, bei der Kirche, 8155 Oberhasli, zu richten.

Niederhasli, den 10. Oktober 1968

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Niederweningen

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse voll versichert. Eine neue, moderne und preisgünstige 4-Zimmer-Wohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Niederweningen, Herrn J. Luchsinger, Gemeinderatschreiber, 8166 Niederweningen.

Niederweningen, den 7. Oktober 1968

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule wiederum
einige Lehrstellen

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Sie ist bei der Beamtenversicherungskasse voll versichert. Die Gemeinde rechnet den Lehrkräften gleichviel Dienstjahre an wie der Kanton. Bei Beschlussfassungen, das Dienstverhältnis der Lehrkräfte betreffend, dienen der aufgeschlossenen Schulbehörde die Weisungen der Erziehungsdirektion, bzw. die einschlägigen kantonsrätlichen Beschlüsse als Wegleitung. Eine neue, komfortable Dreizimmerwohnung steht zur Verfügung.

Regensdorf ist eine aufstrebende Vorortsgemeinde der Stadt Zürich. Sie ist durch eine gute Autobusverbindung an deren Verkehrsnetz angeschlossen.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Primarschulpflege Regensdorf, Herrn H. R. Meier, einzureichen. Briefschaften sind wie folgt zu adressieren: Primarschulpflege Regensdorf, Lehrstellenbewerbung, Schulhaus Chrüzächer / Pflegebüro, 8105 Regensdorf. Bürozeiten für persönliche Vorsprachen: Dienstag und Freitag, 18.00 bis 20.00 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung. Auskünfte werden selbstverständlich auch telefonisch erteilt: Pflegebüro: Telefon 71 13 50; Präsident: Telefon 71 37 11 (Privat), 71 37 10 (Geschäft).

Regensdorf, den 20. September 1968

Die Primarschulpflege

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Oktober 1968 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor beider Rechte

Krebs Ernst, von Zürich und Wattenwil BE, in Zürich: «Die Volkswahl des Bundesrates, mit besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der Volkswahl der Exekutive in Stadt und Kanton Zürich / Eine geschichtliche und staatsrechtlich-politische Untersuchung».

Müller Hans-Peter, von Winterthur ZH, in St. Gallen: «Die strafrechtliche Beurteilung der unzüchtigen Veröffentlichungen (Art. 204 StGB) / Ein Beitrag zur Methodologie strafrechtlicher Interpretation».

Müller Viktor, von Mettau AG, in Nussbaumen AG: «Der Baurechtszins und seine grundpfandrechtliche Sicherung».

Stiefel Beat, von Stein a. Rhein SH und Egg ZH, in Horgen ZH: «Artikel 100 VVG».

Vetsch-Lippert Gabriele, von St. Gallen und Grabs SG, in Bern: «Die Bemessung der Invalidität nach dem Bundesgesetz über die Invalidenversicherung vom 19. Juni 1959».

Walker Hans-Peter, von Altdorf UR, in Schaffhausen: «Die freie Gestaltung des Verfahrens vor einem internationalen privaten Schiedsgericht durch die Parteien / (Unter Berücksichtigung des Genfer Protokolls über die Schiedsklauseln vom 24. September 1923, des Abkommens von New York über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche vom 10. Juni 1958 und des europäischen Uebereinkommens über die internationale Handelsschiedsgerichtsbarkeit vom 21. April 1961)».

Wohlmann Herbert, von und in Zürich: «Die Treuepflicht des Aktionärs / Die Anwendung eines allgemeinen Rechtsgrundsatzes auf den Aktionär».

b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Bieri Stephan, von Schangnau BE, in Aarau AG: «Zur Stellung der frühen deutschen Finanzwissenschaft / Unter besonderer Berücksichtigung von Jakob, Soden, Lotz und Malchus».

Zürich, den 17. Oktober 1968

Der Dekan: Prof. Dr. A. Meier-Hayoz

2. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Gehring Hansrudolf, von Zürich und Rüti ZH, in Zürich: «Das EEG-Symptom der „intermittierenden δ-Rhythmen“ im Kindesalter / Eine korrelative Studie an 578 Fällen».

Oelsner Gabriel, von und in Tel Aviv, Israel: «Ludwig Hirt (1844—1907) und sein Werk über die Krankheiten der Arbeiter».

Peytremann André, von Lignerolle VD, in Genève: «Hyperparathyroïdisme primaire / Evolution pré- et postopératoire (étude de 22 cas)».

Rieger Christian Hermann Ludwig, von Wertheim, Deutschland, in Kreuzwerteheim, Deutschland: «Die postoperative Epilepsie beim intrakraniellen Meningoem».

Schegg-Utzinger Magda, von Berneck SG, in Oetwil am See ZH: «Das virilisierende Hiluszelladenom des Ovars».

Simeon Bartholome, von Lantsch/Lenz GR, in Walenstadt SG: «Untersuchungen über das Verhalten des arterio-venösen Lungenaneurysmas zum Morbus Osler und ihre Beziehungen zu Bindegewebsschwächen heredo-degenerativen Charakters».

Tamasy Karoly, von Budapest, Ungarn, in Zürich: «Die Colocystoplastik».

b) Doktor der Zahnheilkunde

Dietrich Lukas W. M., von Gampelen BE, in Zürich: «Postoperative Lokalkomplikationen nach radikaler Ausräumung der zervikalen Lymphknoten».

Gallmann Hans Rudolf, von Zürich, in Thalwil ZH: «Das Volumenverhalten einiger Silikon-Abdruckmassen im Vergleich mit Kompositionsmasse».

Zürich, den 17. Oktober 1968

Der Dekan: Prof. Dr. R. Witmer

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinär-Medizin

Alber Jürg, von und in Basel: «Veränderungen im Elektrolythaushalt nach chirurgischen Eingriffen und während Infektionskrankheiten beim Pferd».

Zürich, den 17. Oktober 1968

Der Dekan: Prof. Dr. W. Leemann

4. Philosophische Fakultät I

Doktor der Philosophie

Fischer Rudolf, von Meisterschwanden AG, in Oberdorf SO: «Das ausseritalische geographische Bild in Vergils Georgica, in den Oden des Horaz und in den Elegien des Properz».

Piniel Gerhard, von und in Winterthur ZH: «Robert Walsers „Geschwister Tanner“».

Schmid Martin Erich, von Basel, in Kilchberg ZH: «Symbol und Funktion der Musik im Werk Hugo von Hofmannsthals».

Weinschenk Klaus, von Schöppenstedt, Deutschland, in Zürich: «Vorbeugen statt strafen / Heilpädagogische Möglichkeiten zur Prophylaxe der Jugendkriminalität».

Zürich, den 17. Oktober 1968

Der Dekan: Prof. Dr. K. Huber

5. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Kurt Fred, von Walterswil BE, in Langenthal BE: «Das Sozialverhalten des Rehes (*Capreolus capreolus L.*)».

Zürich, den 17. Oktober 1968

Der Dekan: Prof. Dr. E. Kuhn-Schnyder